

Datum: **19. Oktober 2025**
Predigt: **Aro Recker**
Text: **Epheser 4,1-6**
Thema: **«Mahnung zur Einheit»**

Einleitung

Paulus erinnert uns in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus daran, dass wir als Gläubige eine neue Identität erhalten haben: Wir sind Kinder Gottes, Glieder des Leibes Christi und Teil einer Gemeinschaft, die Gott selbst miteinander verbindet. Diese Berufung bringt eine Verantwortung mit sich: Wir sollen unser Leben so gestalten, dass wir die Einheit der Gemeinde bewahren. Bei der Mahnung von Paulus geht es nicht um Zwang oder Drohung, sondern um ein Erinnern daran, wer wir in Christus sind und zu welchem Leben wir berufen sind.

Haltung und Charakter für gelebte Einheit

Die Grundlage für gelebte Einheit liegt in unserer Haltung und unserem Verhalten gegenüber anderen. Paulus nennt Eigenschaften, die für das Miteinander entscheidend sind. Demut und Sanftmut bedeuten, andere zu achten, ohne sich selbst klein zu machen oder über andere zu stellen. Es geht darum, unsere Stärken und Meinungen nicht auf Kosten der Gemeinschaft auszuspielen, sondern respektvoll miteinander umzugehen. Langmut, also Geduld, lehrt uns, Zorn bewusst zurückzustellen, entschlossen und ruhig zu handeln, auch wenn wir uns ärgern oder verletzt werden. Diese Haltung ist nicht etwas, das wir aus eigener Kraft erreichen können; sie ist eine Frucht des Heiligen Geistes, der uns befähigt, in schwierigen Situationen die Liebe Gottes sichtbar zu leben.

In Liebe ertragen

Ein besonders wichtiger Aspekt ist, einander in Liebe zu ertragen. Das bedeutet, dass wir freundlich, geduldig und verständnisvoll bleiben. Konflikten soll keine Chance gegeben werden, niemand wird ausgeschlossen, und wir ziehen uns selbst nicht aus der Gemeinschaft zurück. Manchmal reicht es einfach, den anderen zu ertragen, ohne dass wir alles gutheißen oder gleicher Meinung sein müssen. So schaffen wir in der Gemeinde eine Atmosphäre des Friedens und der gegenseitigen Wertschätzung, auch wenn wir Differenzen haben.

Einheit aktiv bewahren

Die Einheit der Gemeinde ist aktiv zu bewahren. Jeder von uns trägt Verantwortung, nicht nur diejenigen, die zum Beispiel direkt in einen Konflikt involviert sind. Wir sollen aufmerksam sein und helfen, wenn die Gemeinschaft gefährdet ist, und bewusst daran arbeiten, dass Einheit erhalten bleibt.

Einheit beginnt bei jedem selbst, im eigenen Herzen und Verhalten, und gilt nicht nur für die Ortsgemeinde, sondern auch für die weltweite Gemeinde: Alle Gläubigen gehören zum Leib Christi, verbunden durch den Geist Gottes.

Frieden und Einheit gehören zusammen

Die theologischen Aspekte, die Paulus in den Versen 4–6 nennt, verdeutlichen die Tiefe dieser Berufung. Er spricht von einem Leib, einem Geist, einer Hoffnung, einem Herrn, einem Glauben, einer Taufe und einem Gott und Vater aller.

Diese sieben Aspekte zeigen die Vollkommenheit und Einheit, die in Christus möglich ist. Weiter wird verdeutlicht, dass Gott über uns, durch uns und in uns wirkt. Frieden und Einheit hängen eng zusammen: Friede schafft die Bedingungen, dass Einheit entstehen und bestehen kann, und Einheit bewahrt den Frieden innerhalb der Gemeinschaft.

Umsetzung für den Alltag

Für unseren Alltag bedeutet dies konkret: Wir können bewusst Liebe, Geduld und Einheit leben. Das zeigt sich schon in kleinen Gesten, wie zum Beispiel Freundlichkeit gegenüber Menschen, die uns herausfordern, im Aushalten von Konflikten, im Gebet füreinander und im wertschätzenden Umgang mit den unterschiedlichen Talenten, Stärken und Eigenheiten der Gemeinde. Vielfalt ist kein Hindernis, sondern eine Stärke, die uns als Gemeinschaft bereichert. Einheit zu bewahren, heisst daher nicht, dass wir alles gleich machen oder immer die gleichen Meinungen teilen müssen; es bedeutet, dass wir uns als Glieder des Leibes Christi gegenseitig ehren, unterstützen und gemeinsam auf Christus ausgerichtet leben.

Schluss

Paulus Mahnung zeigt, dass Einheit nicht nur äußeres Verhalten betrifft, sondern vor allem die Herzenshaltung, von der aus alles weitere fliesst. Wir sollen und dürfen aus der neuen Identität in Jesus Christus heraus handeln, nicht aus Pflichtgefühl, Angst oder Zwang. Die Mahnung im Epheserbrief ist

eine liebevolle Aufforderung: Wir dürfen Verantwortung übernehmen und Gottes Frieden und Liebe sichtbar machen. Einheit muss nicht hergestellt werden – sie ist ein Geschenk, welches der Heilige Geist vollbringt – aber wir dürfen sie bewahren, leben, bei Brüchen wiederherstellen und weitergeben. Wenn wir diese Prinzipien beachten, werden wir zu einem sichtbaren Zeugnis der Liebe Gottes in unserer Gemeinde und darüber hinaus.

Einheit ist nicht nur ein abstraktes Ziel, sondern wird im konkreten Alltag erfahrbar: in Kleingruppen, Teams, Familien und Freundschaften. Jede Handlung, die Liebe, Geduld oder Frieden zeigt, trägt dazu bei, dass die Gemeinschaft stark bleibt und andere daran teilhaben können.

„Herr, bewahre uns in deiner Einheit. Lehre uns, einander in Liebe zu ertragen und in Frieden zu leben. Lass uns ein sichtbares Zeugnis deiner Liebe sein. Amen.“

Fragen für die Kleingruppe oder für die persönliche Vertiefung:

- Was bedeutet für dich persönlich „würdig der Berufung leben“ (V.1)?
- Welche Haltung fällt dir am schwersten: Demut, Sanftmut oder Langmut?
- Wie könnt ihr in eurer Kleingruppe oder in der Gemeinde allgemein konkret helfen, Einheit zu bewahren?
- Was heißt für dich „jemanden in Liebe ertragen“ – und wie kannst du das umsetzen?
- Welche der sieben Einheitsformulierungen spricht dich am meisten an? Warum genau diese?
- Wo kannst du diese Woche bewusst Frieden fördern?